

Blütenfäulnis und Zonenflimmer. Und die Welt von Duft umflossen —

In den Länden, in den Seden. Michelt es und raschelt's wieder, und aus lüftigen Vertiefen

Und die weiten Wälder rauschen — Wie bezaubert nicht die Räder, und die Matenglücken lauschen

Blütenzauber.

Eine Pfingst-Novelle von Otto Ekker.

Die goldenen Sonnenstrahlen woben einen schimmernden Schleier um den Grün des Frühlings prangenden Park.

Pfingsten war es — ein heller, sonniger, fröhlicher Pfingsttag! Vom Dorfe herüber klang die Tanzmusik,

Wie hatte Nora dieses alte, harmlose alte Gemüde gehaßt, das ihr jahrelang wie ein Gefangenist ihrer Jugend erschienen, in dem sie ihr Leben

Zweielen streifte ein schlüchterer Seitelich ihrer Augen den schweißigen Begleiter.

„Zu solchen Ausflügen, meine Gnädige, hatte ich keine Zeit, kein Geld und keine Lust“, entgegnete er rubig.

„Sie wissen ja, daß ich mein Gut sehr verschuldet übernahm, ich mußte mehrere Geschwister auszahlen, da galt es dann harte Arbeit, um durchzukommen.“

„Ihrer Familie? — Sp haben Sie geheiratet?“, fragte sie rasch.

„Was habe ich Ihnen längst verziehen, Nora?“, entgegnete er.

„Weshalb die alte Wunde aufreißten, Nora?“, entgegnete er.

„Auf einer Bank am Rande des kleinen Teiches nahm sie Platz und beobachtete den einsamen Schwan, der still und lautlos seine Kreise zog.“

„Nun, am ersten Pfingstfesttag.“

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

J. P. Windolph, Herausgeber. Grand Island, Nebr., 5. Juni 1903 (Zweiter Teil.) Jahrgang 23. No. 40.

„Verzeihen Sie meine Zudringlichkeit, gnädige Frau,“ entgegnete er ernst.

„Selbst den meinsten...“

„Das wollte ich nicht sagen!“ versetzte sie rasch, indem das verräterische Blut ihr wieder in die Stirn stieg.

„Wollen Sie sich meinem Spaziergang anschließen oder ziehen Sie es vor, auf der Veranda eine Tasse Kaffee zu trinken?“

„Nun, dann kommen Sie!“

„Zweielen streifte ein schlüchterer Seitelich ihrer Augen den schweißigen Begleiter.“

„Ich hoffe immer, Sie einmal in Berlin zu sehen,“ sagte sie mit besangener Stimme.

„Ihrer Familie? — Sp haben Sie geheiratet?“

„Was habe ich Ihnen längst verziehen, Nora?“, entgegnete er.

„Weshalb die alte Wunde aufreißten, Nora?“, entgegnete er.

„Auf einer Bank am Rande des kleinen Teiches nahm sie Platz und beobachtete den einsamen Schwan, der still und lautlos seine Kreise zog.“

„Nun, am ersten Pfingstfesttag.“

Ein schmerzliches Lächeln umzude ihre Lippen.

„So sprechen Sie, die Besitzerin von Schloß Altenbruch, der herrlichsten Besitzung unserer Landschaft?“

„Wollen Sie sich meinem Spaziergang anschließen oder ziehen Sie es vor, auf der Veranda eine Tasse Kaffee zu trinken?“

„Nun, dann kommen Sie!“

„Zweielen streifte ein schlüchterer Seitelich ihrer Augen den schweißigen Begleiter.“

„Ich hoffe immer, Sie einmal in Berlin zu sehen,“ sagte sie mit besangener Stimme.

„Ihrer Familie? — Sp haben Sie geheiratet?“

„Was habe ich Ihnen längst verziehen, Nora?“, entgegnete er.

„Weshalb die alte Wunde aufreißten, Nora?“, entgegnete er.

„Auf einer Bank am Rande des kleinen Teiches nahm sie Platz und beobachtete den einsamen Schwan, der still und lautlos seine Kreise zog.“

„Nun, am ersten Pfingstfesttag.“

„Nun, am ersten Pfingstfesttag.“

„Du scherzest, Eugen,“ sagte sie schließlich, „du kannst wirklich den Gedanken fassen, zu Pfingsten mit diesen Nadaubrütern einen Ausflug zu unternehmen, während ich hier allein zurückbleibe?“

„Allein! Du sagtest doch eben selbst, daß man bei Lehmann alle Bekannten treffe.“

„Zunächst, ich werde dich entbehren können,“ erwiderte seine Gattin in gezeigtem Tone.

„Es sind aber doch noch andere Ehemänner in unserem Klub —“

„Nun, vielleicht wird auch aus der Sache nichts,“ lenkte er einseitig ein.

„Zu, dann — ich kann nichts versprechen — wenn man seinen Vereinsbeitrag bezahlt, will man doch auch seinen Ruhe davon haben.“

„Nun, vielleicht wird auch aus der Sache nichts,“ lenkte er einseitig ein.

„Ihrer Familie? — Sp haben Sie geheiratet?“

„Was habe ich Ihnen längst verziehen, Nora?“, entgegnete er.

„Weshalb die alte Wunde aufreißten, Nora?“, entgegnete er.

„Auf einer Bank am Rande des kleinen Teiches nahm sie Platz und beobachtete den einsamen Schwan, der still und lautlos seine Kreise zog.“

„Nun, am ersten Pfingstfesttag.“

„Du scherzest, Eugen,“ sagte sie schließlich, „du kannst wirklich den Gedanken fassen, zu Pfingsten mit diesen Nadaubrütern einen Ausflug zu unternehmen, während ich hier allein zurückbleibe?“

„Allein! Du sagtest doch eben selbst, daß man bei Lehmann alle Bekannten treffe.“

„Zunächst, ich werde dich entbehren können,“ erwiderte seine Gattin in gezeigtem Tone.

„Es sind aber doch noch andere Ehemänner in unserem Klub —“

„Nun, vielleicht wird auch aus der Sache nichts,“ lenkte er einseitig ein.

„Zu, dann — ich kann nichts versprechen — wenn man seinen Vereinsbeitrag bezahlt, will man doch auch seinen Ruhe davon haben.“

„Nun, vielleicht wird auch aus der Sache nichts,“ lenkte er einseitig ein.

„Ihrer Familie? — Sp haben Sie geheiratet?“

„Was habe ich Ihnen längst verziehen, Nora?“, entgegnete er.

„Weshalb die alte Wunde aufreißten, Nora?“, entgegnete er.

„Auf einer Bank am Rande des kleinen Teiches nahm sie Platz und beobachtete den einsamen Schwan, der still und lautlos seine Kreise zog.“

„Nun, am ersten Pfingstfesttag.“

ligen Manne erhielt, fuhr ihn dieser mit den Worten an: „Sie sind sehr schön, persönlich bei mir zu erscheinen!“

„Mein Kalender liegt Ihnen bereits seit drei Monaten zur Prüfung vor und ich glaube —“

„Ich habe ihn gelesen und kann ihm meine Genehmigung nicht geben.“

„Warum? Das will ich Ihnen sagen. Weil Sie wegen einer Pest in Paris zu prophazieren. In Paris! Sind Sie von Sinnen? In der Hauptstadt des Reiches, der kaiserlichen Residenz!“

„Wenn nur dieser Umstand Sie veranlaßt, meinem Kalender die Druggenehmigung zu verweigern, so kann ich im Notfalle meine Pest auch nach Madrid verlegen.“

„Nach Madrid, wo ein Bruder des Kaisers regiert?“

„Wahrscheinlich nach Mailand?“

„Mailand ist eine kaiserliche Stadt, die Hauptstadt des Königreichs Italien! Wo denken Sie hin!“

„Nun, so mag die Pest in Rom erscheinen!“

„Unglücklicher, das wäre noch weit schlimmer. Vergessen Sie, daß Rom einen König hat, und daß dieser König der Sohn des Kaisers ist?“

„Aber wo soll ich meine Pest unterbringen? Einen Ort muß ich für sie finden, mein Kalender kann sie durchaus nicht entbehren.“

„Er muß sie entbehren, Sie müßten denn Ihre Pest nach England schicken, denn wir sie von Herzen gönnen.“

„Dabei blieb der Herr; die Pest wurde nach England verwiehen, so erschien der Kalender, glücklicherweise theilte die Prophezeiung das Schicksal der meisten — Sie ging nicht in Erfüllung.“

„Nährwerth der Speisen.“

Der Nährwerth der Speisen ist nicht von allen Nahrungsmitteln genau bekannt, und von dem, was die Sachkundigen ermittelt haben, weiß man in weiteren Kreisen meist auch noch zu wenig.